

Test 2018



Prepaid- Kreditkarten



Für wen ist unser Test

Für wen eignet sich eine Prepaid-Kreditkarte? Ist sie für jeden Nutzertyp gleich interessant oder ist sie für bestimmte Gruppen einfach vorteilhafter?

Fassen wir mal die Fakten zusammen: Prepaid-Kreditkarten funktionieren nach dem Guthabenprinzip, Kredite werden nicht vergeben. Im Umkehrschluss bedeutet das jedoch auch, dass eine SCHUFA-Auskunft in der Regel umschifft wird. Folgende Personengruppen können besonders von einer Prepaid-Kreditkarte profitieren:

- Kunden mit Schufa-Eintrag, schwacher Bonität
- Erwerbslose
- Rentner
- Mini-Jobber
- Studenten, Auszubildende
- Kinder

Vorteile

- **Kostenüberblick und geringes Risiko:** Es kann nicht mehr ausgegeben werden, als Guthaben bereit steht, d.h. Schutz vor Missbrauch, keine Neuverschuldung.
- **breite Zielgruppe:** Prepaid-Kreditkarten eignen sich besonders für Minderjährige, Studenten, Auszubildende oder überhaupt Personen mit »angekratzter« Bonität oder keinen festen Einkommen.
- **einfache Beantragung:** Beantragung auch ohne Einkommensnachweise, Bankauskünfte oder Schufa-Auskunft möglich.
- **weltweite Akzeptanz:** Bargeld überall und jederzeit am Geldautomaten mit PIN im Rahmen des zur Verfügung stehenden Guthabens abheben.

Nachteile

- **kein Kreditrahmen:** Karteninhaber können immer nur in Ihrem Guthabenbereich agieren.
- **Aufladedauer:** Da die Prepaid-Kreditkarten oftmals durch Banküberweisungen mit Geld aufgeladen werden, kann dies bis zu drei Werktage dauern.
- **jährliche Grundgebühren:** Bei vielen Prepaidkreditkarten werden jährliche Gebühren erhoben, da den Banken mangels Kreditrahmen die Zinseinnahmen fehlen und sie bestrebt sind die Einnahmen an anderer Stelle zu generieren.



Kriterium	Prepaid-Kreditkarte	Reale Kreditkarte
Schufa-Abfrage	nein	ja
Für Minderjährige erhältlich?	ja	nein
Überziehung möglich?	nein	ja
Sofortige Kontobelastung	ja	nein
Ratenzahlung möglich?	nein	ja
Einsatz online und am POS	ja*	ja

*Ausnahme: virtuelle Kreditkarten, welche nur online einsetzbar sind

Unsere Testsieger 2018

Unsere 19 Testkandidaten im diesjährigen Prepaid-Kreditkarten Test teilen sich in elf MasterCards, sieben VISA Kreditkarten und einer JCB Karte. Auffällig bei unseren Platzierungen ist, dass die ersten sechs Plätze ausschließlich von VISA Karten belegt werden. Die Analyse hierzu ist, bei einem genaueren Blick auf unsere Konditionstabelle, recht einfach. Die MasterCard-Kreditkarten sind den Visa Karten in allen Kategorien ebenbürtig, einzige Ausnahme bilden die „Limits“. Hier sind die MasterCards auf bestimmte Summen reguliert, im Gegensatz zu den meisten VISA Karten die ein unbegrenztes Limit angeben. Genau diese wenigen Punkte in der Kategorie „Limits“ machen letztlich den kleinen, aber feinen Unterschied bei der Platzierung aus.





Unser **Prepaid-Kreditkarten Testsieger** in diesem Jahr ist die **Wüstenrot Bank Visa Prepaid**. Mit 79 von 100 möglichen Punkten konnte sich die Prepaid Karte mit satten 10 Punkten Abstand gegenüber 18 weiteren Kreditkarten durchsetzen. Die Wüstenrot Bank Visa Prepaid überzeugt in vielen verschiedenen Kategorien, wie den Grundgebühren, dem Überweisungsverkehr oder auch den Zusatzleistungen mit jeweils dem 1. Platz. Außerdem bietet die Wüstenrot Bank eine sehr angenehme Kundenhotline, mit kurzen Wartezeiten und geschultem Personal.



Der **Platz 2** in unserer Gesamtwertung geht an die **ADAC ClubmobilKarte**. Diese konnte sich in drei Testkategorien den ersten Platz sichern: Überweisungsverkehr, Limits und Einsatzentgelte. Einziges Manko ist der Kundenservice, hier muss der Kunde mit langen Wartezeiten rechnen. Zudem bedarf es einer proaktiven Bestätigung seitens des Anrufers, um in der Leitung zu bleiben, ansonsten wird die Verbindung einfach getrennt.



Platz 3 teilen sich die beiden **PAYANGO Karten Payangocard** und **InsideCard** mit jeweils 64,5 Punkten. Die ADAC ClubmobilKarte ist hingegen die einzige Prepaid-Kreditkarte in unserem Test, die mit 0,10 Prozent noch Zinsen anbietet.



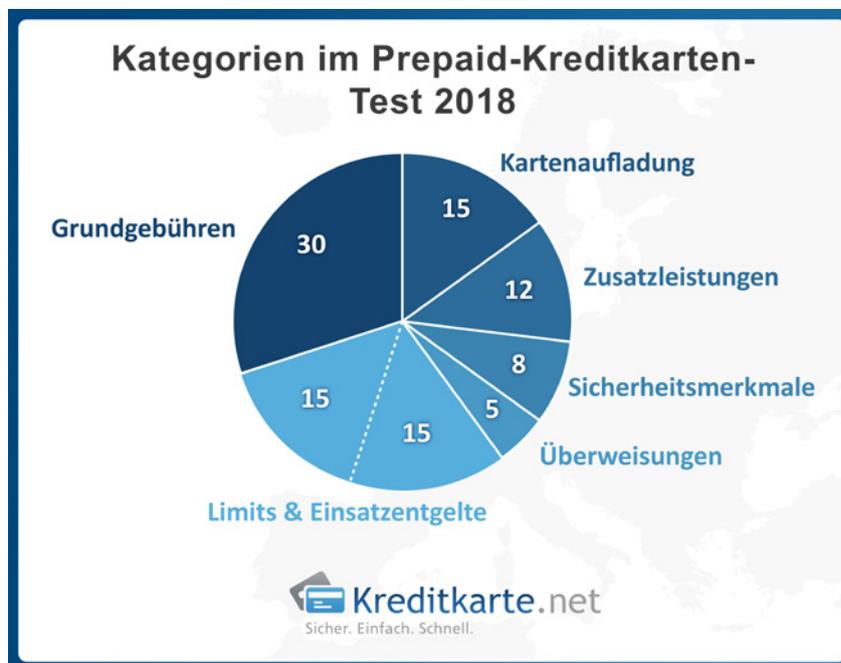
Platz	Punkte	Anbieter
1.	79	Wüstenrot Bank Visa Prepaid
2.	69	ADAC ClubmobilKarte
3.	64,5	PAYANGO Payangocard
3.	64,5	PAYANGO InsideCard
4.	63	PAYANGO CristalCard
6.	62	Postbank VISA Card Prepaid
7.	60,5	netbank Prepaid MasterCard
7.	60,5	PayCenter JCB CardDuo
7.	60,5	bankomo MasterCard Prepaid
10.	58,5	Global Mastercard Premium
10.	58,5	VIMpay Card Premium
12.	57,5	MeineGiroKarte Prepaid MasterCard



Platz	Punkte	Anbieter
13.	57	VIABUY Prepaid MasterCard
13.	57	Net+ Prepaid MasterCard
15.	55	Wirecard Bank mycard2go
16.	54	netbank Virtuelle Prepaid MasterCard
17.	53,5	HypoVereinsbank Prepaid UniCredit Card
18.	53	Novum Bank Money2Go
19.	46,5	epay card Prepaid Mastercard
∅	59,68	

Unsere Testmethoden

Wir haben in unserem 2018er-Test insgesamt 19 Prepaid-Kreditkarten auf Herz und Nieren überprüft. Maximal konnten 100 Punkte, verteilt auf sieben Kategorien, eingefahren werden. Die Bewertungskriterien des Vorjahrestests haben wir vollständig überarbeitet und auch die Punkteverteilung wurde entsprechend angepasst.



Sie werben mit „voller Kostenkontrolle“, „schufafrei“ oder „gebührenfrei aufladbar“ – allerdings können sogenannte Prepaid-Kreditkarten trotzdem ganz schön kostspielig werden. Wir haben aktuell 19 Kreditkarten auf Guthabenbasis unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Teilweise wird den Nutzern tief in die Tasche gegriffen. Bei der teuersten Variante stehen in den ersten beiden Jahren 320,95 Euro



an Fixkosten im Raum. Die günstigste Prepaid-Kreditkarte schlägt immerhin mit 17,90 Euro nach zwei Jahren zu Buche. Die einzige virtuelle Karte im Test wird mit 15,00 Euro veranschlagt.

Darüber hinaus kommen bei den meisten Prepaid-Kreditkarten noch Einsatzgebühren hinzu, beispielsweise für Bargeldabhebungen oder Zahlungen in Fremdwährungen.

Zudem gibt es diverse Kosten, die nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind. Vereinzelt verlangen Anbieter bis zu 10,00 Euro Gebühren für die Kontoschließung oder eine monatliche Ruhegebühr von 2,50 Euro, wenn das Konto nicht regelmäßig verwendet wurde.

Anhand von [drei Testfällen](#) werden die üblichen Kosten besonders gut sichtbar. So zahlt der Inhaber einer Prepaid-Kreditkarte im Rahmen eines Sommerurlaubs mit einem Gesamtbudget von 950 Euro im günstigsten Beispiel 18,00 Euro an Gebühren. Beim teuersten Anbieter entstehen zusätzliche Kosten von 197,95 Euro. Damit wäre der Urlaub noch ein oder zwei Tage länger gewesen.

Gesamtfazit

Die **Wüstenrot Bank Visa Prepaid** sichert sich in diesem Jahr mit satten zehn Punkten Abstand verdient den ersten Platz in unserem Prepaid-Kreditkarten-Test. Platz 2 geht an die **ADAC ClubmobilKarte** und Platz 3 teilen sich die beiden Katen von **PAYANGO Payangocard** und die **InsideCard**.

Natürlich sind alle 19 getesteten Prepaid-Kreditkarten verschieden und wir maßen uns nicht an, einzelne Prepaid-Kreditkarten über andere zu stellen. Durch unser möglichst objektives Bewertungsschema vergleichen wir die Wettbewerber untereinander. Und durch unsere Testfälle versuchen wir jeder Zielgruppe einen möglichst attraktiven Vorschlag zu unterbreiten.

Außerdem muss beachtet werden, dass bei manchen Prepaid-Kreditkarten ein Girokonto eine Grundvoraussetzung ist. Dadurch können aber Kontoführungsgebühren anfallen, welche die Jahresgebühr deutlich erhöhen, da das Leistungsangebot nun auch größer ist. Es gilt also zu entscheiden, welches „Paket“ für den Nutzer das sinnvollste ist.

Einen Überblick über die wichtigsten Top- und Flop-Konditionen in unserem Prepaid-Kreditkarten Test 2018 können Sie unserer nachfolgenden Infografik entnehmen. Hier haben wir Ihnen noch einmal im Bereich Grundgebühren, Limits und Zinssätze das attraktivste und das leistungsschwächste Angebot aus dem diesjährigen Test gegenübergestellt.





© 2018

Pressekontakt:

www.kreditkarte.net
 Ein Projekt von Franke-Media.net
 Mottelerstraße 23
 04155 Leipzig

Ansprechpartner:

Kristin Modrak
 E-Mail: kristin.modrak@franke-media.net

Tel: + 49 (0) 341 24 39 95 04
 Fax: + 49 (0) 341 24 39 95 09

Bildnachweis -Startseite

© belchonock / iStock / Thinkstock